

### AUSGEPRESST

Warum die Personalverbände der Swiss keinen weiteren Spielraum für Lohnkürzungen sehen. **10**



### STERNE

Warum in der Schweizer Hotellerie der «Krieg der Sterne» noch nicht beigelegt werden konnte. **10**



### ERÖFFNET

Welcher Shop in Triesen mit rund 700 Artikeln für jeden Schnäppjäger neu eröffnet wurde. **10**



### BÖRSE

Aktien, Obligationen und Devisen. Wie sich die Kurse an der Börse in Zürich entwickelt haben. **12**

## VOLKSBLATT | NEWS

### Aggressive Verkaufspraktiken

**BRÜSSEL** – Aggressive und irreführende Verkaufspraktiken sollen künftig auf Grund EU-weit geltender Vorschriften untersagt werden. Eine entsprechende Richtlinie könne voraussichtlich im nächsten Jahr in Kraft treten. Das teilte die EU-Kommission am Dienstag in Brüssel mit. Zuvor hatte der Ministerrat die Vorschrift gebilligt. Eine aggressive und damit unzulässige Verkaufspraxis wären demnach wiederholte Vertreterbesuche trotz der Bitte der Angesprochenen, davon abzusehen. Nicht erlaubt wäre es auch, Geld für unverlangt zugesandte Produkte zu verlangen. Waren dürften nicht als «gratis» bezeichnet werden, wenn für sie mehr als nur die unvermeidlichen Lieferkosten zu bezahlen sind. Das EU-Parlament muss der Richtlinie noch zustimmen. (sda)

### Stärker rückläufig

**ZÜRICH** – Das Inseratevolumen in der Schweizer Presse ist im Oktober wieder stärker zurückgegangen. Es sank im Vorjahresvergleich um 13,9 Prozent, wie der am Dienstag veröffentlichten WEMF-Statistik zu entnehmen ist. Seit Jahresbeginn ging das Inseratevolumen in der Tagespresse um 6,1 Prozent zurück. Der Rückgang im Oktober war vor allem auf die kommerziellen Anzeigen zurückzuführen, die um 15,3 Prozent zurückgingen. Dagegen ergab sich bei den Stellenanzeigen ein Plus von 6,3 Prozent. Für die regionale Wochenpresse wurde im Oktober im Vorjahresvergleich ein Minus von 16,1 Prozent ausgewiesen. 4,3 Prozent mehr Inserate verzeichnete die Sonntagspresse. (sda)

# Fernsehen übers Handy

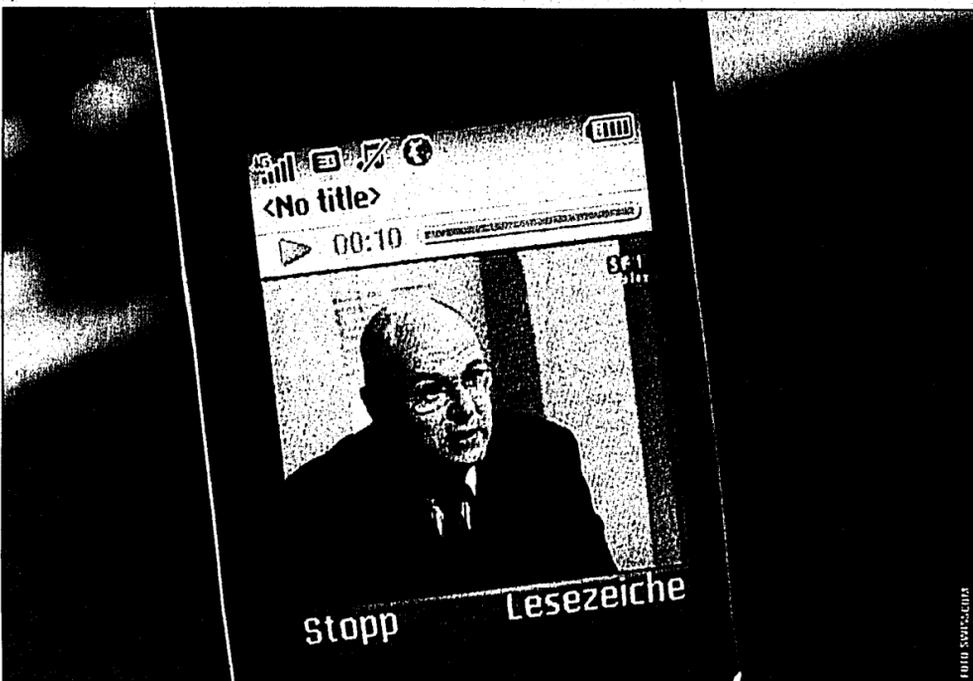
## Swisscom startet UMTS-Angebot für Privatkunden

**ZÜRICH** – Schöne neue Telekommwelt. Swisscom bietet rechtzeitig auf das Weihnachtsgeschäft hin UMTS-Handys. Damit können neu auch Privatkunden über ihr mobiles Telefon fernsehen. Die anderen Anbieter stehen ebenfalls in den Startlöchern.

Die Tagesschau im Zug sehen, Video-Clips in der Kaffeepause zur Zerstreuung anschauen, sich mit 3D-Spielen vergnügen oder Live-Bilder vom Gesprächspartner empfangen – das sind Anwendungen, die dank dem Mobilfunkstandard UMTS auch in der Schweiz möglich werden.

### Immer und überall

Der Telekommunikationskonzern Swisscom kommt als erster Schweizer Anbieter mit UMTS-Handys auf den Markt. Bis Ende Jahr sollen rund 20 000 Kunden das Angebot nutzen, sagte Carsten Schloter, Chef von Swisscom Mobile am Dienstag an einer Medienorientierung in Zürich. UMTS läuft auf einem neuen Netz, das parallel zum bestehenden GSM-Netz aufgebaut wird. Im Dezember deckt das Netz der dritten Generation knapp 90 Prozent des bevölkerten Gebietes der Schweiz ab. Die Investitionen erreichen laut Schloter einen dreistelligen Millionenbetrag.



Swisscom kommt als erster Schweizer Anbieter mit UMTS-Handys auf den Markt.

Ziel sei, dass der Kunde alle Formen der zwischenmenschlichen Kommunikation und der beruflichen Anwendung unabhängig von Ort und Technik nutzen könne, sagte Schloter. Mit der UMTS-Lancierung sei Swisscom einen wichtigen Schritt weiter gekommen. Vor einigen Monaten hat der Telekom-Anbieter den Dienst für Geschäftskun-

den zugänglich gemacht. Konkurrent Orange steht ebenfalls kurz vor der Inbetriebnahme des Netzes. Diese ist für Geschäftskunden im Raum Zürich für das vierte Quartal vorgesehen. Im nächsten Jahr steht das Netz auch Privaten zur Verfügung. Die Abdeckung wird Ende 2004 bei 50 Prozent liegen. Sunrise werde ab 2005 ebenfalls eine 50-

prozentige Abdeckung bieten, heisst es. Bei den Video-Clips startet Swisscom mit 100 Filmen unter anderem aus den Sparten Sport, Musik, Cartoons und Erotik. Die Preise variieren je nach Angebot zwischen 0,5 und sechs Franken. Dabei ist die Erlötsparte gemäss Schloter auf den Jugendangeboten nicht verfügbar. (sda)



### IKEA trotz Flaute

**FRANKFURT/MAIN** – Das schwedische Einrichtungshaus IKEA trotz mit zweistelligen Zuwachsraten der Flaute im deutschen Einzelhandel. Während der Einrichtungsmarkt Schätzungen zufolge insgesamt stagniert, steigerte IKEA Deutschland im Ende August abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 seinen Umsatz um 12 Prozent auf 2,49 Milliarden Euro. «Es war ein sehr, sehr gutes Jahr», erklärte Geschäftsführer Werner Weber am Dienstag in Frankfurt am Main. Auch das Ergebnis habe «einen sehr erfreulichen Schritt nach oben gemacht». IKEA nennt traditionell keine Gewinnzahlen. Auch im laufenden Jahr – dem 30. seines Bestehens in Deutschland – erwartet IKEA ein zweistelliges Wachstum. Dazu sollen auch die im August angekündigten Preissenkungen von bis zu 50 Prozent für einzelne Produkte beitragen. (sda)

# Übernahmeziel Converium

## Im vierten Quartal stabiles Ergebnis erwartet

**ZÜRICH** – Der in Turbulenzen geratene Rückversicherer Converium könnte nach Ansicht von Konzernchef Dirk Lohmann zu einem Übernahmeziel werden, falls sich der Aktienkurs dem inneren Wert nicht wieder annähert.

«Der Abstand zwischen unserem Aktienkurs und dem wirklichen Wert sollte sich im nächsten Jahr auf jeden Fall verringern, sobald wir ein paar Quartale mit stabilen Resultaten berichtet haben», sagte Lohmann am Dienstag bei einer Investoren-Veranstaltung der Zürcher Kantonalbank. «Wenn das nicht geschieht, dann wäre es zweifellos möglich, dass es zu einem Angebot einer ausstehenden Partei kommt.» Laut Lohmann liege der innere Wert der Converium-Aktien bei 14,39 Franken. An der Börse notierten die Titel am Nachmittag 0,8 Prozent höher bei 9,33 Franken. Das Börsenbarometer SPI verlor 0,2 Prozent. Converium erwartet bei normalem Geschäftsverlauf im vierten Quartal ein stabiles Ergebnis. «Wir gehen nicht von einer we-



Laut Lohmann liege der innere Wert der Aktien bei 14,39 Franken.

sentlichen Verschlechterung des Gesamtjahresergebnisses gegenüber den Zahlen nach 9 Monaten aus», sagte Lohmann weiter. Im US-Geschäft erwartet Lohmann 2005 eine Reduktion der Prämieinnahmen um rund 1 Mrd. Dollar. 2003 betrug das gesamte Prämienvolumen von Converium 4,2 Mrd. Dollar.

In Europa seien die Prämienver-

handlungen noch am Laufen, dabei würden 70 Prozent der Verträge neu verhandelt. Das Ergebnis der Verhandlungen ist gemäss Lohmann schwer einzuschätzen. Converium war Ende Juli durch Nachreservierungsbedarf in dreistelliger Millionenhöhe für in früheren Jahren gezeichnetes US-Haftpflichtgeschäft ins Schleudern geraten. (sda)

**ANZEIGE**

### PanAlpina Sicav

Alpina V

Preise vom 16. November 2004

**Kategorie A (thesaurierend)**  
 Ausgabepreis: € 48.50  
 Rücknahmepreis: € 47.55

**Kategorie B (ausschüttend)**  
 Ausgabepreis: € 50.60  
 Rücknahmepreis: € 49.56

Zahlstelle in Liechtenstein:  
 Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
 Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

**ANZEIGE**

### BANK HOFMANN

Bank Hofmann, www.hofmann.ch  
 Tel. 01 217 53 23, Fax 01 217 58 86

Aktienfonds	
BH Swiss Stocks	CHF 94.37
BH Swiss Small Stocks	CHF 93.59
BH Euro Stocks	EUR 91.99
BH US Stocks	USD 100.06
BH Asia Stocks	USD 164.96
Obligationenfonds	
BH Swissrent	CHF 106.94
BH Eurorent	EUR 56.57
BH European High Rent	EUR 63.81
BH Dollarrent	USD 110.57
Andere Fonds	
BH Alternative Strategies	CHF 92.70
Nippon 21st Century Fund	JPY 14'298.00

Zahlstelle in Liechtenstein:  
 Liechtensteinsche Landesbank AG  
 Städtle 44, 9490 Vaduz